

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 20. Januar 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 3081

Aktenzeichen: 103 16 336.0-14

Deutsches Patent- und Markenamt : 80297 München

Lemcke, Brommer & Partner
Patentanwälte
Postfach 11 08 47
76058 Karlsruhe

3.5.05
~~2.5.04~~
~~2.4.04~~

LEMCKE - BROMMER & PARTNER PATENTANWÄLTE	
PatOrg	
POST- EINGANG	- 3. Feb. 2004
FRIST:	2.6.04 3.6.05 ma

Anmelder:

DreisternWerk Maschinenbau GmbH
& Co KG

Ihr Zeichen: 29 618 kw

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 2. Mai 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

4 Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Mr.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1
1.04
S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVG):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

3. EP 133 705 B1

4. DE 196 04 357 A1

Über den von der Anmelderin genannten Stand der Technik nach den Druckschriften 1 und 2 hinausgehend wurde noch o.g. Druckschrift 3 und 4 ermittelt.

Diese Druckschriften zeigen bereits Verfahren zum Herstellen eines geschlossenen Metallprofils oder Metallrohrs dessen Wanddicke entlang seiner Längsachse variiert, mit folgenden Verfahrensschritten:

- Umformen eines Blechbandes mit entlang seiner Länge variierender Banddicke mittels Rollformwerkzeugen zu einem Profil oder Rohr,
- Zusammenschweißen der durch das Umformen und Kalibrieren aneinanderliegenden Schmalseiten des Blechbandes, um ein geschlossenes Profil oder Rohr fertig zu stellen.

Darüber hinaus ist es aus der Druckschrift 3 bekannt, das Profil oder Rohr auf vorgegebene Außenmaße sowie Spaltstärken zu kalibrieren (Fig. 10 mit entsprechenden Textstellen).

Somit sind die wesentlichen Merkmale des Anspruchs 1 aus der Druckschrift 3 bekannt.

Das allenfalls verbleibende Merkmal, wonach das Kalibrieren in mindestens einem Kalibrierrollenpaar erfolgt, ist für einen Fachmann derart geringfügig, dass es eine Patentfähigkeit nicht begründen kann.

Der Anspruch 1 ist daher nicht gewährbar.

Die Ansprüche 2 bis 10 sind schon deshalb nicht gewährbar, da sie auf einen nicht gewährbaren Anspruch 1 rückbezogen sind. Zudem betreffen die Ansprüche 5 bis 10 keine Verfahrensmerkmale, sondern (übliche) Ausgestaltungen Rollformwerkzeugen und sind somit im Rahmen von Verfahrensansprüchen ohnehin nicht zulässig.

Die Ansprüche 11 bis 20 sind auf eine Rollumformanlage zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1 gerichtet.

Grundsätzlich sind – wie auch schon die Anmelderin selbst in der Beschreibungseinleitung darlegt – Rollumformanlagen mit mehreren Rollformwerkzeugen, einer Schweißstation sowie mit

Kalibrierrollen (Umformrollen, die eine endgültige Form oder Maßhaltigkeit herstellen) seit langem bekannt.

Alleine die Anordnung der Reihenfolge der einzelnen Stationen kann eine Patentfähigkeit nicht begründen, da es im Griffbereich eines Fachmannes liegt die Reihenfolge von Stationen zu variieren. Zudem ist es aus der o.g. Druckschrift 3 bekannt, das Kalibrieren vor dem Verschweißen durchzuführen.

Der Anspruch 11 ist daher auch nicht gewährbar.

Die Ansprüche 12 bis 20 sind schon deshalb nicht gewährbar, da sie auf einen nicht gewährbaren Anspruch 12 rückbezogen sind. Zudem beinhalten viele dieser Ansprüche nur einfache bzw. in der Rollumformtechnik bekannte Maßnahmen, die ein Fachmann im Bedarfsfall anwenden kann ohne erfinderisch tätig zu werden.

Falls die Anmelderin jedoch meint in den verbleibenden, druckschriftlich z.Zt. noch nicht nachgewiesenen Merkmalen Patentfähiges im Rahmen eines Vorrichtungsanspruchs erkennen zu können, wird empfohlen einen darauf gerichteten neuen Anspruch einzureichen. Dabei wäre auch die Problemstellung klarzustellen und ausführlich zu begründen, worin die Anmelderin einen über das übliche Wissen eines Fachmannes hinausgehenden Schritt sieht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass z.Zt. in den vorliegenden Unterlagen nichts erkennbar ist das als patentfähig unter Schutz gestellt werden könnte, so dass eine Patenterteilung nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Prüfungsstelle für Klasse **B 21 D**

Dipl. Ing. Rippel

Hausruf 3001

Ausgefertigt

Regierungsangestellte

Anlagen:

Abl. von 2 Entgegenhaltungen

